

DEUTSCHLANDFUNK  
Redaktion Hintergrund Kultur / Hörspiel  
Redaktion: Ulrike Bajohr

Himmlers Masseur. Yoga im Nationalsozialismus.

von Peter Kaiser

DLF/SWR

Prod.: 15. -18. Oktober 2012/ 2./3. Januar 2013  
Regie: Claudia Kattanek

Ton und Technik: Hans-Martin Renz und Beate Braun

Sendung: 12. April 2013 /DLF

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.  
DeutschlandRadio

*Klangschalen*

**01. O-Ton:** Shri Sarvabhavana  
*Sanskrit – Text*

**Zitator 1:**

**Baghavat Gita. 16. Gesang**

**02. O-Ton:** Shri Sarvabhavana wie Voice Over

**„Stolz, Überheblichkeit, Selbstgefälligkeit, Zorn, Grobheit und Unwissenheit, diese Eigenschaften gehören zu denen, die von dämonischer Natur sind. Oh Sohn Pritas, Arjuna.“**

*A 01 ein Anschlag Schale*

**03. O-Ton:** Himmler/ Posener Rede vom 4.10. 1943

*„(...)...es gehört zu den Dingen, die man leicht ausspricht. – „Das jüdische Volk wird ausgerottet,“ sagt ein jeder Parteigenosse, „ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrotten machen wir, Kleinigkeit.“ (...)*

**Autor :**

**Heinrich Himmler, Reichsführer - SS am 4. Oktober 1943 in Posen.**

**04. O-Ton:** Himmler/ Posener Rede vom 4.10. 1943

*(...) Von euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 da liegen oder wenn 1000 da liegen. Dies durchgehalten zu haben, und dabei - von Ausnahmen menschlicher Schwächen – anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. Und ist ein niemals genanntes und niemals zu nennendes Ruhmesblatt.“*

*A01 Anschlag Schalen*

**Ansage:**

**Himmlers Masseur . Yoga im Nationalsozialismus –  
Ein Feature von Peter Kaiser**

**A 02 aufblenden: Zugfahrt von Stockholm nach Hälleforsnäs**

**Autor:**

**Zwei Stunden dauert die Zugfahrt von der Stockholmer Innenstadt zum 150 Kilometer entfernten Hälleforsnäs. Auf dem Weg dahin bestätigt mir die Landschaft mein Schweden-Klischee: rote oder gelbe Holzhäuser an verschiedenen großen Seen, Ruderboote an den Ufern, zum Trocknen aufgespannte Fischernetze, und überall Fahrräder – Bullerbü-Land.**

**A02 Atmo Zugfahrt.... "Nästa....**

**Autor:**

**Ein, zwei Mal haben wir die Verabredung ändern müssen. Jetzt hoffe ich, Arno Kersten hat meine Ankunftszeit mit seinem - wie er schreibt – schlechten Deutsch verstanden. Doch meine Sorge ist grundlos. Als der Zug in Hälleforsnäs, dem etwa 1600 Einwohner zählenden Ort in der Provinz Södermanlands hält, winkt mir ein älterer Herr sofort zu. Wenig später schüttle ich Arno Kersten die Hand. Ich bin gekommen, weil sein Vater Felix Kersten war, der Masseur des Teufels. Vielleicht.**

**A03 durchs Haus gehen, Schrank öffnen .**

*Dazu Musik: Gorecki, Symphonie Nr. 3, Lento e largo*

**Zitator 2:**

**Konzentrationslager Flossenbürg. Am 23. April 1945 von der SS kampflos der 90. Infanteriedivision der 3. US-Armee übergeben. 1600 Häftlinge sind noch am Leben.**

*Musik aus unter Hausatmo: A04 Blättern, Papier. Frei, dann noch unterlegen.*

**Autor:**

## **Die Geschichte ist unglaublich, streckenweise bizarr.**

### **04a. O-Ton: Arno Kersten**

*Er hat selber mal gesagt zu uns Kindern, Kinder, das wird lange dauern, bevor man einsieht, was ich gemacht habe. Vielleicht erlebt ihrs, wenn ihr alt seid, vielleicht erst die Enkelkinder. (...) Denn das war so einmalig, das war so unnatürlich. Ein kleiner Mensch wie ich kann natürlich so was alles nie machen, das wird die Welt nie begreifen. Die begreift, dass Organisationen mächtig sind, und solche Sachen. Aber das ein kleiner Mensch so was machen kann, weil er grade den Zufall hat da zu sein, das werden Menschen nicht verstehen. Das ist einfach zu einfach. Das darf nicht so einfach sein.*

#### **Autor:**

**Von 1939 bis 1945 behandelt der Deutschbalte und finnische Staatsbürger Felix Kersten als Physiotherapeut den an Bauchkrämpfen leidenden Heinrich Himmler. Der „Reichsführer-SS“ ist nicht nur nach Hitler der zweimächtigste Mann im Nazistaat, sondern auch Chef der Gestapo.**

### **A01 Klangschale**

#### **Autor:**

**Während der Anwendungen schwatzt Felix Kersten dem Massenmörder erst das Leben Einzelner ab, später Abertausender.**

### **A04 Papierrascheln, Blättern**

#### **Autor:**

**Arno Kersten überlässt mir Tondokumente: die Stimme seines Vaters und dessen Mitstreiter. Der Sohn erinnert sich nicht genau, woher die Aufzeichnungen stammen. Ende der 50er Jahre jedenfalls las der 1898 im estnischen Dorpat geborenen Felix Kersten im Rundfunk aus seinen Memoiren.**

**05. O-Ton: Felix Kersten/CD-Material privat**

*1914 schickte mich mein Vater, der selbst Landwirt war, nach Deutschland, um dort Landwirtschaft zu studieren. Ich besuchte eine landwirtschaftliche Schule in Holstein. 1917 bis 1919 nahm ich als Kriegsfreiwilliger am estnischen und finnischen Freiheitskampf teil. 1920 wurde ich finnischer Staatsangehöriger. Mit schwerem Gelenkrheumatismus auf Krücken gehend, wurde ich in das Militärkrankenhaus in Helsingfors eingeliefert.*

**Autor:**

**Mit dem kriegsbedingten Verlust des elterlichen Gutes in Estland, erzählt Felix Kersten weiter, hat sich die Landwirtschaft für ihn erledigt. Ein anderer Lebensweg öffnet sich, als eines Tages der Chefarzt des Krankenhauses an seinem Bett sitzt, und sagt:**

**06. O-Ton: Felix Kersten/CD-Material privat**

*„Mit Ihren Händen sollten Sie die wissenschaftliche Massage studieren.“*

**Autor:**

**Felix Kersten erlernt daraufhin die manuelle Physiotherapie. Doch das ist es nicht allein. Seine Begabung für den Beruf des Physiotherapeuten ist außerordentlich. In seinem 1958 erschienenen Buch „Die Heilkraft der Hand“ schreibt er rückblickend:**

**Zitator 2:**

**„Das Gefühl meiner tastenden Finger war es, das mich Krankheiten finden lehrte...so muss ich erst den Körper des Hilfesuchenden „begreifen“, ehe ich die Stellen finde, an denen meine Hand helfend einwirken kann. Erst was ich so „begriffen“ habe, kann ich „behandeln“.<sup>1</sup>**

**Autor:**

**Nachdem er die finnische Physiotherapie erlernt hat, die, wie sein Sohn Arno sagt, weitgehend der heute überall angewandten manuellen Therapie gleicht, zieht Felix**

## **Kersten 1922 nach Berlin. Hier trifft er auf den chinesischen Arzt Dr. Ko.**

### **07. O-Ton: Felix Kersten/CD-Material privat**

*Er forderte mich auf, mit ihm in seine Wohnung zu gehen und ihm meine Massagetechnik vorzuführen. Als ich ihn nach meinen finnischen Methoden behandelt hatte, sah er mich freundlich an und sagte: "Junger Freund, Sie verstehen gar nichts. Aber ich habe 30 Jahre auf Sie gewartet. Ich will Sie ausbilden." Daraufhin führte er mich in das östliche Denken und in die Praktiken der östlichen Medizin ein, der ich eigentlich alle meine Erfolge verdanke.*

### **08. O-Ton: Arno Kersten**

*Es ging natürlich, um den Körper, das Nervensystem. (...)wenn man irgendeine Krankheit hat, bedeutet nicht dass man, wo die Krankheit wehtut, dass man dort behandelt. Sondern man behandelt eben woanders, wo diese Nervenzentren sind. Und solche Sachen hat man natürlich von Dr. Ko gelernt. Dieser Teil. Dann hat mein Vater später im Leben auch durch eigene Erfahrung gewisse Sachen probiert. So dass seine Arbeit, die bestand an und für sich aus drei Teilen: die Grundausbildung in Finnland, Dr. Ko's Kenntnisse und seine eigenen Kenntnisse.*

*Spirituelle Musik*

#### **Autor:**

**Heute würde man sagen, Dr. Ko behandelte nach der TCM, der Traditionellen Chinesischen Medizin mit tibetischen Heilmethoden, die den Menschen und seine Krankheit als Ganzes sehen. Anders als in der westlichen Medizin, wo Magen, Leber, Kopf, Lunge, Herz und so weiter isoliert betrachtet werden.**

*Spirituelle Musik*

#### **Autor:**

**Ab 1926 erwirbt sich Felix Kersten mit seinen Fähigkeiten der manuellen chinesisch-tibetischen Physiotherapie einen über Berlin hinaus reichenden Ruf.**

### **10. O-Ton: Felix Kersten/CD-Material privat**

*1926 begann ich in Berlin und schon 2 Jahre später wurde ich an den holländischen Hof gerufen, um Prinz Heinrich der Niederlande zu behandeln. Bald hatte ich Patienten in Frankreich, Skandinavien, Italien und Deutschland. Durch deutsche Patienten wurde Himmler auf mich aufmerksam und konsultierte mich im März 1939.*

*Kreuzblende mit Gorecki...*

### **11. O-Ton: Arno Kersten**

*Er hatte nervöse Spannungen, Nervenknotten, die sich spannten und (...) das gab ihm dann die Schmerzen und diese nervlichen Krämpfe, die hat mein Vater aufgelöst. Mit seiner Behandlung. Und das war der ganze Trick. Er konnte die Spannungen auflösen. Und dann konnte der Himmler nach ein paar Minuten sagen: „Och, wie schön.“ (...)*

*Gorecki wieder, Symphonie Nr. 3. (Lento e Largo erneut)*

### **Zitator 2:**

**Konzentrationslager Bergen-Belsen. In einem bis dahin einmaligen Vorgang kommt es in der Nacht von 12. zum 13. April 1945 zu einem lokalen Waffenstillstand zwischen der SS und den britischen Alliierten. Heinrich Himmler hatte der kampflosen Übergabe zugestimmt. Zu diesem Zeitpunkt leben noch 60.000 Häftlinge.**

*(Musik weg)*

### **Autor:**

**Die fernöstlichen Heilmethoden, die Dr. Ko den 24jährigen Felix Kersten lehrt, sind Teil der „Asienbegeisterung“, die damals in Deutschland hohe Wellen schlägt. In den 1920er und 30er Jahren ist das „Indische“ en vogue. Dazu kursieren Texte zur chinesischen und tibetischen Medizin; der Sportler Erich Rahn betreibt in Berlin-Steglitz die erste Schule für Judo und Jiu Jitsu, und in Berlin-Schöneberg eröffnet Ende der 1930er Jahre die erste „Yogaschule für indische Körperertüchtigung“ des**

**Exilrussen Boris Sacharow, der bald über hundert Schüler hat.**

## **12. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Wenn wir nach den Gründen dieser Asienfaszination fragen, dann nennt uns die Indologie, die Religionswissenschaft im Wesentlichen zwei Hauptursachen: Das eine ist der Modernisierungsschub, der sich in Mitteleuropa Mitte des 19. Jahrhunderts vollzog, Industrialisierung, Urbanisierung(...) ganz neue soziale Schichten, neue kulturelle Entwicklungen, Altes stand neben Neuem.*

**Autor:**

**Bernd Wedemeyer-Kolwe ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats im Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte Hoya e.V. in Hannover. Seine Habilitationsschrift mit dem Titel „Der neue Mensch“ behandelt die Körperkultur im Kaiserreich und der Weimarer Republik.**

## **13. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Gerade die bürgerlichen Schichten fühlten sich dadurch bedroht und hatten das Gefühl, eine Fragmentierung der Welt zu erleben. Ein Zeitgenosse hat es damals so ausgedrückt: Diese Modernisierung bringe mit ihrem ungeheuren Durcheinander viele Menschen vollständig aus dem Gleise. In dieser Krise suchten dann viele nach einem privaten Halt und fanden ihn, so wie heute, in der Gestaltung des eigenen Körpers.*

*Sitarmusik*

## **14. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Der andere Grund hängt mit Charles Darwin zusammen, der im 19. Jahrhundert eine naturwissenschaftliche Entstehungsgeschichte der Erde geschrieben hat. Diese stand in Konkurrenz zur religiösen Entstehungsgeschichte der christlichen Kirche. Und die Frage war, woran sollte man als aufgeklärter moderner Zeitgenosse eigentlich noch glauben? Buddhismus galt als kongeniale Religion der modernen Zeit und, so ein Zitat: „...eine gesunde Balance zwischen Körper und Seele.“ Die negativen Elemente, wie zum Beispiel die Reinkarnation, die ja, wenn sie gelingt, ins Nirwana, ins Nichts führt, wurde dann mit einem darwinistischen Argument abgefedert. Aus der negativ aufgefassten Wiedergeburt wurde die positive Höherzüchtung von Körper und Geist. Und das ist so eine Auffassung, die sowohl privat umgesetzt werden konnte, als auch mit politischen, also völkischen Inhalten gefüllt werden.*



**Autor:**

**Ihren Ursprung hat die Asienfaszination in der Zeit des British Empire. So stammt die 1777 entstandene erste Übersetzung der Bhagavad Gita in eine europäische Sprache von Charles Wilkins, der als Typograph und Drucker im Auftrag der East India Company in Indien arbeitet. 1802 wurde Wilkins Übersetzung ins Deutsche übertragen...**

**15. O-Ton: Tietke**

*Und zwar haben Akademiker im Bereich der Philosophie, und dann auch im Bereich der Indologie, Schelling, Schopenhauer, Schlegel sich mit Schriften aus Indien beschäftigt.*

**Autor:**

**Mathias Tietke ist Yogalehrer und Autor des kürzlich erschienenen Buches „Yoga im Nationalsozialismus.“ 2**

**16. O-Ton: Tietke**

*Es war eine Auseinandersetzung mit indischer Philosophie und indischen Schriften. Und dort gibt es erstmals bei Schelling, 1845, einen direkten Bezug, wörtlich eine Yogadefinition.*

**Zitator 1: Einheit, Innigkeit, die Sinne von den äußeren Dingen abziehen.**

**16 f**

*Die Bezugsquelle ist bei ihm die Bhagavad Gita. Das gleiche Kapitel bei ihm, das dann 100 Jahre genau auch Heinrich Himmler bevorzugt, das 4. Kapitel, wo es um den Yoga der Erkenntnis geht, oder Sanskrit, den Jnada-Yoga.*

**Zitator 1:**

**„In Indien ist das Höchste Kontemplation, das Zweite Leben nach den Vorschriften der Kaste.“**

**Autor:**

**Friedrich Nietzsche. Auch Heinrich Heine...**

**Zitator 1:**

**„Komm mit nach Indien, nach dem Sonnenlande,  
wo Ambrablüten ihren Duft verbreiten,  
die Pilgerscharen nach dem Ganges schreiten,  
Andächtig im weißen Festgewande.“**

**Autor:**

**...und natürlich Hermann Hesse hing der  
Indienbegeisterung an.**

**Zitator 1:**

**„...Siddhartha ahnte, dass die Waschungen nicht die  
Sünden abwuschen. Sie heilten nicht Geistesdurst, sie  
lösten nicht Herzensangst. Gaben die Opfer Glück? War es  
wirklich Prajapati, der die Welt erschaffen hat? War es  
nicht der Atman, Er, der Einzige, der Alleine?...“<sup>3</sup>**

*Musik weg*

### **17. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Yoga wurde ja von vielen als Höherzüchtung von Körper und Geist benutzt, und von der Idee der privaten Fitness zum praktisch nationalen Konzept war es eben kein sehr großer Schritt. Es gab schon in den 20er Jahren etliche völkische, rechtsgerichtete Vertreter des Yoga, die das anpriesen, mit dem man eine ganze Nation, wie es hieß, höher züchten konnte.*

**Autor:**

**Nur, Yoga kommt aus Indien, und ist somit für die  
völkischen Kreise damals alles andere als kompatibel zum  
germanisch-urdeutschen Brauchtum. Man weiß sich aber  
zu helfen...**

### **18. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Dafür musste man die Yogarezeption komplett umändern. Aus „Ex oriente lux“ wurde „Ex occidente lux«. Das bedeutete, die völkischen Vertreter des Yoga verorteten jetzt nicht mehr die Anfänge des Yoga im Osten, sondern in einer fantastischen nordeuropäischen Vorgeschichte, die angeblich die Urheimat des Menschen war.*

**Autor:**

**Dazu passt auch die Rezeption der „Arier“, die ein zentralasiatisches indogermanisches Hirtenvolk waren und in den indischen Veden eine Rolle spielen. In der deutschen Umdeutung wird aus den Ariern eine körperlich-geistig überlegene und auf Reinheit bedachte Herrenrasse.**

**20. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Diese erste Menschenrasse, durch löchrige Verdrehungen in Deutschland in Skandinavien lokalisiert, hatte dann angeblich den Yoga erfunden, und über ihre Völkerwanderungen in den Osten nach Asien transportiert. Da wurde er aufgenommen und rezipiert, und dann angeblich der ursprünglich nordische arische Yoga, sei im 19. Jahrhundert wieder durch die Vermittlung der indischen Kultur wieder in den Westen gelangt. Wo er ja laut völkischer Fantasten hingehöre.*

**Autor:**

**Diese Auffassung ist noch heute virulent. Die Anhänger des sogenannten Runenyoga etwa sind felsenfest davon überzeugt, dass Yoga eine urdeutsche Angelegenheit ist.**

**20a O-Ton Trotha**

*Yoga ist eine altgermanische Lebenseinstellung, das heißt, ich habe die Runen des Alphabetes, des Futarkh, des 18 Symbole umfassenden Alphabetes. Und in diesem Symbol steht eine Idee dahinter. Und dieses Symbol, dieser Buchstabe, den kann ich auch als Übung stellen, als Assana sozusagen. Und das ist die Idee des Runenyoga. Das heißt, ich nutze die Kraft des Alphabetes, der Orte, die dort in Verbindung mit diesem Buchstaben sind, und ich nutze die feinstofflichen Kräfte, die mich umgeben, um meinen Geist, meinen Körper, meine Seele zu erden. Genau das ist es beim Runenyoga. Ich habe garnichts – mit der Ideologie der 30er Jahre - zu tun, weil es eben für mich was ganz Anderes ist. Die ersten Runenzeichen wurden auf Bronzeschwertern, die Jahrtausende alt sind, gefunden. Das heißt, es ist ein uraltes Kulturgut. Was dann eben bestimmte Kreise missbraucht haben.*

**Autor:**

**Thilo von Trotha ist in Berlin Lehrer für Runengymnastik.**

**21a. O-Ton: von Trotha**

*Ein Beispiel ist eine Heilsrunen, Is genannt, also ich stehe in der militärischen Grundstellung, das ist die Is-Runen. Und damit baue ich ein aurisches Feld um mich herum auf.*

*Also eine Rune heißt ja auch Raunen, also eine Rune raunen, ich nehme den Tonlaut der Rune in mir auf, töne ihn dann sozusagen in mir, damit wird der Körper darauf vorbereitet. Das heißt, dass der Körper empfänglich wird für die kosmischen Strahlen. Und das mache ich einmal mit der Rune Is, wo der Wortlaut natürlich das I ist. Ich fange an... Iiiiiiii ..*

*Das ist einmal so, um mich einzuschwingen, um mich vorzubereiten. Und dann kann ich das Yss auch noch sirenartig mache, um das Ganze noch zu steigern, und das mache ich hier auch einmal vor: Iiiiiiii*

**A07** Türklingeln, Schritte, Begrüßung.

**Autor**

**Der Begriff Yoga kam mit der Bhagavad Gita nach Europa, die als erstes indisches Buch 1834 ins Deutsche übersetzt wurde. Was ist die Bhagavad Gita ?**

**A07** Türklingeln, Schritte, Begrüßung.

**Autor:**

**In Berlin-Kreuzberg lebt seit 20 Jahren der indische Religionsgelehrte Shri Sarvabhavana, der auch an der Humboldt-Universität doziert.**

## **21. O-Ton: Shri Sarvabhavana**

*Die Bhagavad Gita gehört zu den Veden. Eigentlich ist es die Essenz der gesamten Veden, kurz gefasst in 700 Versen. Weil die Veden sind sehr aufwändig, riesig, es ist nicht möglich, für eine Person in einem Leben durchzulesen. Und daher gilt als eine Essenz der Veden und heißt Bhagavad Gita. Man kann es vergleichen mit der Bibel.*

**Zitator 1:**

**„Veda“, Sanskrit: wörtlich: Wissen“, ist eine zunächst mündlich überlieferte, später schriftlich fixierte Sammlung religiöser hinduistischer Texte, die ... mehrere zehntausend Verse umfasst.<sup>5</sup>**

## **22. O-Ton: Shri Sarvabhavana**

*In den Veden haben die Präzeptoren sechs philosophische Schulen erläutert. Und eine von denen ist die Yoga, die fünfte. Die philosophischen Schulen versuchen an die Wahrheit zu kommen, die Wahrheit und Realität unserer eigenen Existenz,*

*warum sind wir da? Ziel des Yoga ist zu entdecken, durch bestimmte spiritueller Praxis, dass wir spirituelle Funken sind. Yoga, wie das Sanskrit-Wort bedeutet: „Verknüpfen“. Das bedeutet das Verknüpfen von die individuelle Seele mit der Überseele. Der Vorgang heißt Yoga.*

**Autor:**

**Bei aller Vorliebe der führenden Nazis für das Abstruse, für Astrologie und Wahrsagerei - Yoga ist in ihren Kreisen eher unpopulär. Auch nicht in der von Himmler inspirierten völkischen Deutung; doch der „Reichsführer – SS“ selbst zeichnet sich durch einen besonderen Hang zum Okkulten aus.**

### **23. O-Ton: Wedemeyer-Kolwe**

*Es ist von Heinrich Himmler bekannt, dass er ein Anhänger von allen möglichen phantastischen Geschichtstheorien war, und mit entsprechenden Protagonisten Umgang hatte. Aber in dieser Hinsicht war er eben ein Außenseiter unter den Nationalsozialisten, und galt hier als Sonderling.*

**Autor:**

**Auch der Masseur Felix Kersten wundert sich über den Mann, den er im März 1939 kennenlernt.**

### **24. O-Ton: Felix Kersten/CD-Material privat**

*Als ich das erste Mal zu Himmler gerufen wurde um ihn zu untersuchen, stand ich einem Mann gegenüber, der keineswegs dem Bild entsprach, das man sich von einem Reichsführer-SS und dem Chef der geheimen Staatspolizei gemacht hätte. Ein fast kleiner Mann, mit seinen breiten Backenknochen und dem runden Gesicht mehr an den ostischen Menschen erinnernd, schaute mich lebhaft unter seinem Zwicker an. Er war kein sportlicher Typ. Statt gelöst und federnd, in sich verkrampft. Wenn ich ihm, ohne zu wissen wer er sei, in auf der Straße oder in einem Lokal begegnet wäre, hätte ich ihn für einen braven Finanzsekretär oder einen Oberlehrer gehalten.*

**Autor:**

**Dieser Mann, der täglich von Bauchkrämpfen geplagt wird, die ihn manchmal bis zur Ohnmacht lähmen, der aber in der Zwischenzeit ohne mit der Wimper zu zucken Hunderttausende in den Tod schickt...**

**25. O-Ton: Himmler/Archiv – Posener Rede 4.10.1943**

*Insgesamt aber können wir sagen, wir haben diese schwerste Aufgabe in Liebe zu unserem Volk getan, und wir haben keinen Schaden in unserer Seele, in unserem Charakter daran genommen.*

**Autor:**

**...dieser in vielerlei Hinsicht kranke Mann liest in der Bhagavad Gita. Aus gutem Grund.**

**26. O-Ton: Tietke**

*Dadurch, dass Himmler ja offensichtlich Gewissenbisse hat, und eben auch psychosomatisch reagiert hat auf die Kriegssituation, auf die Konflikte, auf die Verbrechen, hat er etwas Geistiges gesucht. Und das hat er in der Bhagavadgita gefunden, also eine Legitimation dessen, was er getan oder was er angeleitet hat, was er zu verantworten hatte. Verbrechen sind für ihn entschuldbar, dadurch, dass er als Person rein bleibt, das ist auch etwas, was man in der Bhavagad Gita so formuliert findet. Es ist eine Ausrede, ich kann etwas sehr Schreckliches tun, aber ich bleibe unbefleckt. Das kam ihm sehr zupass.*

**Autor:**

**Felix Kersten hat seine Eindrücke von Heinrich Himmler, die Gespräche, die er mit ihm geführt hat – niemand war dabei - 1952 in seinen Lebenserinnerungen „Totenkopf und Treue – Heinrich Himmler ohne Uniform“ festgehalten.**

**Zitator 2:**

**„Wenn ich mir wirklich ein Bild über Himmlers religiöse Einstellung machen wollte, (...) so musste ich, um mit ihm diskutieren zu können, die Hauptwerke kennen, die Himmler als Ausgangsbasis nahm. Ich frug seinen Sekretär Dr. Brandt, was Himmler an religiöser Literatur eigentlich lese. Er nannte mir die Bhagavad Gita, die er als den „ hohen arischen Gesang“ schätzte...“<sup>6</sup>**

**27. O-Ton:** Felix Kersten/CD-Material privat

*Man konnte ihn sich nicht vorstellen, ohne das er las. Vor dem Einschlafen, auch wenn er noch so ermüdet war, nahm er noch ein Buch zu Hand.*

**28. O-Ton: Tietke**

*In der umfangreichen Leseliste findet man, dass er sich bereits 1926 auf die Kshatriya –Kaste bezieht, und wörtlich zu einem Buch schreibt: "Ja, Kshatriya-Kaste, das müssen wir sein." Das heißt, er hat sehr genau gewusst, dass es in Indien ein Kastensystem gibt, die Kriegerkaste, Sanskrit Kshatriya, und dass die Kriegerkaste einen bestimmten Ethos vertritt. Das heißt, man töte nüchtern und kaltblütig, und der Geist bleibt rein. Das heißt, man koppelt sich von dem, was man tut, von der Handlung halt jeweils ab. Und das war für Himmler wirklich eine Steilvorlage, also sein Vademecum, seine Lebenshilfe war diese Schrift, die er da über die Jahre gelesen hat.*

**Autor:**

**Doch sieht man sich die Textstellen, besonders im Vierten Gesang der Bhagavad Gita - dem Jnana-Yoga der Erkenntnis - genau an, so findet man keine direkte Aufforderung zum kaltblütigen Morden.**

**Zitator 1:**

**„So oft der Menschen Sinn für Recht  
und Wahrheit schwinden will,  
und Ungerechtigkeit ihr Haupt erhebt,  
werd` ICH aufs neu geboren. Zur rechten Zeit.  
So will es das Gesetz.“**

(

**29. O-Ton: Shri Sarvabhavana**

*Das ist zu allgemein gesprochen, Töten für einen höheren Zweck...*

**Autor:**

**Das „Töten für einen höheren Zweck“, sagt der Religionsgelehrte Shri Sarvabhavana , ist im Kontext der Rahmenhandlung der Bhagavad Gita zu sehen. Und die berichtet von einem Krieg.**

**In diesem Krieg bietet sich der Gott Krishna seinem Schüler Arjuna als Wagenlenker an. Im folgenden Zwiegespräch werden Themen behandelt wie: Wie treffe ich eine Entscheidung auf spirituelle Weise? Wie kann ich handeln ohne persönlich schuldig zu werden? Eine Frage, die seit jeher Auslegungen provoziert. Yogalehrerin und Buchautorin Anne Trökes sieht darin nichts als ein Gleichnis:**

### **30a O-Ton:Trökes**

*Wenn ich zwischen zwei Schlachtfeldern sitze, zwischen zwei kämpfenden Parteien, dann ist es das, was ich in meinem eigenen Inneren immer wieder erlebe. Ich sitze dort wie auf einem Schlachtfeld. Auf der einen Seite sind Anteile in mir, und die werden im Yoga eben genannt die egoistischen Anteile, die sind getrieben durch Selbstsucht und Gier, Habsucht, Abneigung, Angst, die stehen gegenüber den Seelenanteilen. Und die Seelen-anteile sind die Anteile in mir, die gar nicht in der Lage wären irgendeinen anderen zu töten, weil ich nämlich begreife, dass, meine Seele und die Seele eines anderen sind identisch. Das Bewußtsein, das in der Lage ist, das ganze übergeordnete Panorama zu sehen. Das ist Krishna.*

### **31. O-Ton: Shri Sarvabhavana**

*Singt in Sanskrit*

**Autor darauf :**

**Shri Sarvabhavana rezitiert den in der alten Sprache Sankskrit verfassten Text. Er nimmt die Erzählung über den Krieg durchaus wörtlich.**

### **32. O-Ton: Shri**

*„Es ist die Pflicht des Khsathrya, die Bürger von allen auftretenden Schwierigkeiten zu schützen, und aus diesem Grund muss er in manchen Fällen Gewalt anwenden, um Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten. Das ist der Punkt. Er hat das alles verdreht für seine eigene... das kennen wir, der Teufel zitiert die Bibel.*

**Zitator 1:**



**„Wer an der Taten Frucht nicht hängt, stets zufrieden,  
nicht Hilfe braucht, nur mit dem Körper tu`nd die Tat: so  
bleibt er frei von Sündenschuld....“**

**Autor:**

**Dieses Zitat aus dem Vierten Gesang der Bhagavad Gita  
legt der „Teufel“ Himmler tödlich aus.**

**33. O-Ton: Tietke**

*Ich kann etwas Schreckliches tun, aber mein Gewissen bleibt rein.*

**Autor:**

**Das religiös-spirituelle Wissen wendet Heinrich Himmler  
auch am 6. Oktober 1943, in der zweiten seiner  
berüchtigten Posener Reden, an.**

**34. O-Ton:** Heinrich Himmer- Posener Rede 1943/

*(...) wir haben das moralische Recht, wir haben die Pflicht gegenüber unserem Volk,  
dieses Volk, das uns umbringen wollte, umzubringen...*

*über 34. O-Ton*

**35. O-Ton: Tietke**

*Er nimmt Teile aus diesem vierten Kapitel, wo er den SS-Offizieren, den Gau-leitern  
klarmacht, wir müssen jetzt vorne Kinder töten, aber kein Problem, wir tun das, wir  
bleiben unbefleckt von unserer Tat. Wir tun das für einen höheren Zweck, für etwas  
Höheres.*

*Musik Gorecki*

**Zitator 2:**

**Konzentrationslager Mauthausen. Am 5.Mai 1945 wird das  
Konzentrationslager durch die Truppen der 11. US-  
Panzerdivision befreit. Etwa 18.000 Häftlinge leben noch.**

*Musik , dazu **A07** Wewelsburg erste Schritte, Tür. Musik weg.*

**Autor:**

**Die „Schutzstaffel“, die SS, prägte und repräsentierte die  
Struktur des Nationalsozialismus wie kaum eine andere**

**Organisation. Der „schwarze Orden“, der nach dem Vorbild des Jesuitenordens aufgebaut war, stellte die Kämpferelite – Himmlers Kysathrya - des Dritten Reiches dar. Doch der Ordensmeister Himmler war keiner, der nur spirituell dachte.**

**36. O-Ton:** Moors

*Wir schauen jetzt auf den Eingang zum Nordturm. Dieser Nordturm spielte für die Planungen der SS in den 30er Jahren, und besonders 40er Jahren eine besondere Rolle. Weil der Nordturm sollte das Zentrum der gesamten Burganlage werden, die die SS hier errichten wollte.*

**A08 Schritte in den „Obergruppenführersaal**

**Autor:**

**Die einst schwärmerische „Indienbegeisterung“ Johann Gottfried Herders, Hermann Hesses oder Friedrich Nietzsches war eine Sache. Eine andere die konkrete Umsetzung des friedlichen Yoga der Bhagavad Gita, der Verknüpfung der individuellen Seele mit einer „Überseele“, bei der Mördertruppe SS. Das zeigt sich eindringlich auf der ostwestfälischen Wewelsburg. Hier im Nordturm der um 1600 entstandenen Dreiecksburg sollte nach den Vorstellungen Himmlers das geistige Zentrum des SS-Ksathrya-Ordens sein. Hier dachte er sich den spirituellen Mittelpunkt der SS-Welt.**

*A 08 „Obergruppenführersaal“ Wewelsburg hoch*

**Autor:**

**Zwei Räume im Nordturm erinnern noch heute an die mystisch-architektonischen Vorstellungen Himmlers. Einer ist der „Obergruppenführersaal“, den Markus Moors, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Gedenkstätte**

**Welwelsburg zeigt. Ein klar strukturierter, heller, runder Saal.**

### **37. O-Ton: Moors**

*In diesem Raum fällt auf, dass die Zahl 12 architektonisch eine Rolle spielt. Es gibt 12 Säulen in einem Rundgang, 12 Fensternischen, und in der Mitte, auf dem Boden, gibt es ein Ornament, das auch mit 12 Speichen versehen ist.*

**Autor:**

**Das Ornament ist in der Neonazi-Szene als „Schwarze Sonne“ bekannt geworden. Himmler plante, so zitiert ihn Felix Kersten in seinen Erinnerungen, hier auf der Burg Meditationssitzungen abzuhalten.**

**Zitator 2:**

**„Was meinen Sie wohl, wie sich Rippentrop oder Ley in der Klausur ausnehmen würden? Das Gesicht von Ley möchte ich einmal sehen, wenn ihm saure Milch und Schwarzbrot als körperliche und die Bhagavad Gita als seelische Nahrung und Meditationsobjekt vorgelegt würden.“**

**Autor:**

**Am Ende, sagt Markus Moors, hat es nur zwei kleinere Treffen von SS-Gruppenführern hier auf der Wewelsburg gegeben.**

*Unter 38. O-Ton schon die **A09** Gruft*

### **38. O-Ton: Moors**

*Im Mai 1938 und dann, ganz wesentlich im Juni 1941, wenige Tage vor dem Angriff auf die Sowjetunion. Auf dieser Sitzung soll Himmler den anwesenden SS-Gruppenführern mitgeteilt haben, dass es Ziel der SS sei, 30 Millionen Slawen in der Sowjetunion umzubringen, um Platz zu schaffen für die Neubesiedlung des germanischen Lebensraumes, wie es hieß, im Osten.*

**A 09, hallende Gruft****Autor:**

**Eine schwarze Sonne mit 12 Speichen oben, 12 Fenster-nischen, 12 Säulen... Unter dem „Obergruppenführersaal“, in der „Gruft“, setzt sich diese „Dutzend-Mystik“ fort. An der Decke ein ausmäanderndes Hakenkreuz, auch Markus Moors wird nachdenklich, und verweist noch auf eine andere mythologische Facette in Himmlers Denken.**

**39. O-Ton: Moors**

*Hier sind es die 12 Podeste an den Wänden der Gruft. Auch da ist unbekannt, was auf den Podesten aufgestellt werden sollte, aber wenn man nach Verbindungslinien in die Mythologie sucht, da kommt schon so was in Frage wie die Sage von König Artus und den 12 Rittern der Tafelrunde. Das passt natürlich so in den möchtegerngermanischen Wertehimmel, den Himmler über seine SS aufspannen wollte. Die 12 Ritter der Tafelrunde, die Eliteritter des Reiches, das ist im Prinzip exakt die Vorstellung, die Himmel bezüglich der SS hatte, und besonders auf die Obergruppenführer, die sich hier in der Wewelsburg treffen sollten.*

**Autor:**

**Heinrich Himmler sieht sich als die Reinkarnation Heinrichs des Löwen, der der arischen Lichtgestalt Adolf Hitler gehorsam folgt. Zwei Missionare erfinden das Germanentum neu.**

**A09a draußen, auf den Zinnen der Wewelsburg, Vögel****Autor:**

**Wie ernst es Himmler mit seinem SS-Ksythra-Orden meint, zeigen auch die Planungen für das die Wewelsburg umgebende Land. Dörfer sollen versetzt, eine Villenkolonie für SS-Führer angelegt, Erbhöfe errichtet, Streusiedlungen aufgebaut werden. Ein gigantisches Zentrum, eine Art „SS-Vatikan“ des**

**spirituellen „Schwarzen Ordens“, der Krieger-Elite des Dritten Reiches. Heinrich Himmlers Vorstellungen kosten 1285 Häftlinge die für den Umbau des Nordturms abgestellt sind, das Leben.**

*Gorecki-Musik*

**Zitator 2:**

**Das KZ Dachau lässt Himmler als erstes Konzentrationslager der SS im März 1933 errichten. Am 29. April 1945 erreichen zwei Infanterie–Divisionen der US–Armee das KZ. Die Waffen-SS leistet keinen Widerstand. Etwa 32.000 Häftlinge leben noch.**

*Kleine Zäsur mit Musik, dann Atmo Haus*

**Autor:**

**Arno Kersten, der längst pensionierte Sohn von Himmlers Masseur Felix Kersten, blättert suchend in den Aufzeichnungen seines Vaters. Dabei erzählt er, was er vom Verhältnis des Vaters zum „Reichsführer-SS“ weiß. Es muss speziell und intensiv gewesen sein, denn Felix Kersten massierte den 2. Mann im NS-Staat mitunter drei Mal täglich.**

**40. O-Ton: Arno Kersten**

*Wir wissen ja, Patienten, die erzählen alles Mögliche ihren Arzt, was sie ihrer eigenen Frau nicht erzählen würden. Und so entsteht ein Vertrauen, muss nicht immer entstehen, aber in diesem Fall war es ja eine sehr enge Gemeinschaft. Die beiden Herren lebten ja sehr eng. Nicht im Anfang. Am Anfang des Krieges waren wir ja sehr oft in Berlin. Da hat ja Himmler sein Büro. Mein Vater fuhr dorthin und behandelte ihn dort. Aber dann später, wie Himmlers Büro in einen Zug umgewandelt wurde, damit keiner wissen sollte wo er sich befand, dort aß mein Vater oft mit ihm, denn er wollte nicht alleine essen.*

**Zitator 1:**

**Ob Himmler ihm dabei tatsächlich, wie Kersten in seinen Memoiren „Totenkopf und Treue...“ behauptete, tiefere Einblicke in seine Gedankenwelt gewährte oder ob Kersten sich diese Gespräche nach dem Kriegsende ausdachte, muss allerdings dahingestellt bleiben; jedenfalls sollte Kersten insbesondere in der Endphase des Krieges für Himmler wichtige Dienste bei der Vermittlung von Auslandskontakten übernehmen.“<sup>8</sup>**

**Autor:**

**...schreibt der Historiker Peter Longerich in seiner 2010 erschienenen Himmler-Biografie.**

**In seinen Memoiren notiert Felix Kersten auch, Himmler habe ihn sofort in die SS aufnehmen wollen – er habe dankend abgelehnt. Für das enge Verhältnis Kersten-Himmler, die fast als Männerfreundschaft zu bezeichnende Nähe, spricht ein Argument:**

**41. O-Ton: Arno Kersten**

*Himmler brauchte meinen Vater. Er konnte einfach nicht ohne. Und das war auch die Garantie, die mein Vater hatte. Solange Himmler ihn braucht, ist er sicher.*

**Autor:**

**Weil Himmler ihn braucht, sieht er zu, dass sein Masseur ständig verfügbar ist.**

**42. O-Ton: Arno Kersten**

*Denn die Krämpfe kamen plötzlich, und da wurde ihm so schlecht, dass er für manchmal 2 Tage unbrauchbar war, vollkommen unbrauchbar. Der war so zusammengekrampft, dass der einfach nicht funktionierte. Und da kommt ein Mann, und organisiert das nicht mit Spritzen, nicht mit Chemie, sondern mit seinen Händen. Und massiert auf ihm herum und nach 5 Minuten hat er nicht mehr weh. Das war natürlich eine enorme Veränderung für diesen Mann. Und wenn das einmal passiert... aber das passierte ja ständig. Ein Jahr, zwei Jahre... Was mein Vater an und für sich gemacht hat, wo man die Ansicht haben kann, er hat den Himmler*

*gesund gemacht, dass er mehr Leute totschiagen kann. Das ist ja das Horrible dabei...*

*Musik aufblenden*

**Autor:**

**Himmler, dieser Sonderling, wird von der SS-Spitze insgeheim belächelt. Seine Versuche, das Morden mit indischer Philosophie zu rechtfertigen und das Domizil eines SS-Ordens altindisch herzurichten, tragen ihm Unverständnis, betretenes Schweigen, Schulterzucken ein. Himmler kann mit kaum jemand reden, seinen spirituellen Vorstellungen hört niemand zu. Außer Felix Kersten, der eifrig liest, was „König Heinrich“ ihm zu lesen befiehlt.**

#### **43. O-Ton: Arno Kersten**

*Erstens wollte er zeigen wie tüchtig er ist, und was für Kenntnisse er hat, aber er wollte auch meinen Vater überzeugen. Oder er wollte diskutieren. Aber er konnte ja nicht diskutieren, wenn mein Vater davon nichts wusste. Und so musste er erst meinen Vater auflehren, damit er diskutieren konnte.*

**Autor:**

**Eines Abends, Anfang 1940, kommt eine Frau auf das Gut Hartzwalde, nördlich von Berlin, wo Felix Kersten mit seiner Familie wohnt. Arno Kersten, damals noch ein Kleinkind, kennt die Geschichte aus den Erzählungen des Vaters.**

#### **44. O-Ton: Arno Kersten**

*Die war nicht Nachbarin, aber die wohnte in der Gegend. Und die kam zu uns, weil ihr Mann verhaftet worden, und so kam diese Dame zu uns und bat um Hilfe. Denn irgendwie hatte es sich verbreitet, dass mein Vater bei Himmler arbeitete. Und da hoffte sie, dass er die Möglichkeit hat, bei Himmler helfen...na ja. Und so fing es an. Und das war schwierig, es war die erste Bitte, vorher hatte mein Vater noch nie um etwas gebeten. Er sprach mit Dr. Brandt..*

**Autor:**

**...Rudolf Brandt, persönlicher Referent Himmlers....**

**45. O-Ton: Arno Kersten**

*.. wie kann man das machen? Wie kann man den Reichsführer fragen? Brandt hatte auch keine vernünftige Antwort zu geben und sagte, ich weiß auch nicht. Am besten ist, gehen Sie einfach ran. Fragen Sie einfach. Da sagte Himmler, ja, was ist denn das für eine Person? Und ja, er ist verhaftet worden weil er so sozialistische Ideen hatte, und da ist er eingesperrt worden, ist aber ein vollkommen harmlose Person, hat doch keine Gefahr für Deutschland oder den Staat, ist vollkommen lächerlich. Ach, wissen Sie was, Kersten, wenn ich Ihnen einen Gefallen tun kann, dann sehe ich zu, dass der Mann nach Hause kommt. So kam der Mann nach Hause. Da dachte mein Vater: aha, das ging einfach, das war gar nicht schwierig. Und so kamen mehrere Bitten. Und so wurden es mehr und mehr und mehr...*

**Autor:**

**Felix Kersten muss darauf achten, wen er sich von Himmler erbittet.**

**46. O-Ton: Arno Kersten**

*Wenn das normale Leute sind, da war kein Problem. Aber wenn das bekannte Leute waren, da fing dann Himmler an mit seiner Partei. Was sagt die Partei, wenn ich Leute rauslasse? Das war natürlich auch `ne Ausrede, die er hatte.*

*Musik weg*

**Autor:**

**Achim Besgen, der 1960 die erste Kersten–Biographie: „Der stille Befehl, Medizinalrat Kersten, Himmler und das Dritte Reich“ veröffentlichte, schreibt...**

**Zitator 1:**

**„... in den noch erhaltenen Briefen Kerstens an Himmler muss er diesen als großen Germanenfürher apostrophieren, an seine germanisches Herz appellieren....Kersten wusste auch, wann er den Menschen Himmler ansprechen konnte.“<sup>9</sup>**

**47. O-Ton: Arno Kersten**



*Also, ich verlange nichts, aber Sie können mir doch einen Gefallen tun. Und so wurden es mehr und mehr Männer. Und oft waren es am Anfang Pastoren, Kirchenleute, die irgendwie sich falsch ausgedrückt haben, und wipp, waren sie im Konzentrationslager.*

**Autor:**

**Felix Kersten selbst sagt dazu Ende der 50er Jahre...**

#### **48. O-Ton: Felix Kersten**

*Wenn Himmler sich wohl fühlte, war nichts zu erlangen. Nur der kranke und leidende Himmler war meinen Vorstellungen zugänglich.*

#### **49. O-Ton: Arno Kersten**

*Himmler hatte kein menschliches Gefühl für so was, für ihn waren das Nummern, das waren keine Menschen, das waren verbrauchte Menschen, die nicht mehr da sein sollten.*

**Autor:**

**Das klingt auch in dem Brief an, den Himmler am 13. Dezember 1944 an Felix Kersten schreibt.**

#### **50. O-Ton: Felix Kersten**

„Lieber Herr Kersten,  
Sie werden kurz vor Weihnachten wieder nach Schweden fliegen, ich darf Sie bitten die drei Schweden, deren Begnadigung der Führer auf meinen Vorschlag hin genehmigt hat, zum Julfest mit nach Schweden zu nehmen. Ihrer lieben Frau, Ihren Kindern und Ihnen selbst übersende ich meinen aufrichtigen Wünsche zum neuen Jahr. Und grüße Sie herzlich, stets Ihr getreuer H. Himmler.

*Klangschale*

**Autor:**

**Immer mehr Freilassungen Inhaftierter erwirkt der Masseur Kersten bei seinen Patienten. Davon erfährt das schwedische Komitee des World Jewish Congress. Als klar ist, dass Deutschland den Krieg verliert, nimmt Gilel Storch, nach Schweden geflohener deutscher Jude, im Auftrag des schwedischen Außenministeriums Kontakt zu**

**Kersten auf, der seit 1943 auch einen Wohnsitz in Stockholm hat.**

**51. O- Ton: Gilel Storch/ CD Privatbesitz Arno Kersten**

*Ich habe Medizinalrat Kersten im Februar 1945 kennen gelernt. Da mir bekannt war, dass Kersten schon früher für die finnischen Juden, die Befreiung der Juden nach der Schweiz, und auch in anderen Fällen erfolgreich interveniert hatte, habe ich Verhandlungen mit ihm aufgenommen und gebeten, das Schicksal der unglücklichen Juden zu erleichtern. Wir haben Tage und Nächte zusammengesessen und Pläne gemacht, wie man vorgehen könnte. Ich möchte hier nur die wichtigsten Punkte hervorheben: die Reise im März 1945 von Kersten zu Himmler auf unsere Bitte und im Auftrage des schwedischen Außenministers, Herrn Gibter, hatte folgende konkrete Erfolge....*

*auf Musik Gorecki*

**Zitator 2:**

**Die 4 Vereinbarungen: Die Konzentrationslager Flossenbürg, Bergen-Belsen, Mauthausen und Dachau werden entgegen dem Befehl Hitlers auf Anweisung von Himmler nicht gesprengt. Das Töten der Juden hat aufzuhören, Juden werden wie andere Gefangene behandelt. Die Evakuierung der Lager ist zu beenden.**

**52. O- Ton: Gilel Storch/ CD Privatbesitz**

*Dieses hat schätzungsweise ungefähr 60 000 Juden und vielen Nichtjuden das Leben gerettet.*

**Zitator 1:**

**“....The agreement between Kersten and Himmler saved 800 000 Prisoners of various Nationalitis, including 63 000 Jews..”**  
**Moshe Erell - Israelischer Botschafter in Stockholm, am 2. August 1988**

**A 11** Arno Kersten holt ein Papier heraus

### 53. O-Ton: Arno Kersten

*Hier habe ich ein Papier bekommen, endlich schriftlich, vom israelischen Staat, (Papierrascheln)...nur mal zeigen, 800 000 Personen sind gerettet worden. Das sind die Zahlen. Niemand kommt in die Nähe von diesen Zahlen. Das habe ich endlich schriftlich bekommen vom israelischen Staat.*

*Klangschalen*

#### **Autor:**

**Fünf Jahre nach Kriegsende, am 17. August 1950, wird Felix Kersten für seine „Taten im Namen der Menschlichkeit“ von Bernhard Prinz der Niederlande zum Großoffizier des Ordens von Oranien-Nassau ernannt. In Finnland wird der Masseur Himmlers mit dem Titel eines Medizinalrats - für Nicht-Mediziner eine sehr seltene und hohe Ehrung - und der Ernennung zum Kommandeur im Orden der Weißen Rose ausgezeichnet.**

*Klangschalen*

#### **Autor:**

**1958 schreibt Nicolaas Wilhelmus Posthumus, Professor am Amsterdamer Institut für Zeitgeschichte, an das Nobelpreiskomitee. Er schlägt Felix Kersten für den Friedensnobelpreis vor – und erntet Unverständnis. Vor allem den Linken ist ein Mann, der so nahe an Himmler herankam, äußerst suspekt. 1970 findet Loe de Jong, ein Mitarbeiter Posthumus', heraus, dass Kersten sich einer Heldentat zu unrecht gebrüstet hat: er war es**

**nicht, der die Zwangsumsiedlung von drei Millionen Niederländern nach Osten verhinderte. 2010 behauptet Werner Neuß, Chefarzt am Kreiskrankenhaus Biberach, Felix Kersten sei gar nicht der Masseur Himmlers gewesen. 10**

### **55. O-Ton: Neuß**

*Und zwar habe ich diese Informationen aus Memoiren meines Vaters, der sie 1980 zu Papier gebracht hat. Und dort schreibt er, dass sein Wandervogelfreund Felix Huberti später eine merkwürdige Entwicklung genommen habe. Er sei nämlich der Leibarzt des Heinrich Himmler geworden.*

#### **Autor:**

**Und dann beschreibt Werner Neuß einen eines ganz anderen Lebensweg: Felix Kersten sei nämlich in Wahrheit Felix Huberti, der als Sanitäter in einem Lazarett in Halle an der Saale den 1. Weltkrieg mitmachte, einen revolutionären Matrosen namens Meseberg ermordete und nach Estland floh.**

**Und in Estland gab es tatsächlich einen Felix Kersten, der dort, so Neuß, den „Söhnen des Nordens“ angehörte, einer estnisch-deutschen Reitertruppe, die gegen die Bolschewisten kämpfte. Dabei sei der echte Felix Kersten gefallen.**

#### **Autor:**

**Spricht man Arno Kersten auf Werner Neuß an, wird der sonst freundliche Mann wütend.**

### **58. O-Ton: Arno Kersten**

*Ah, ich war natürlich entsetzt. Wie er mich kontaktet und mir erzählte, dass er ein Buch schreiben will, wo er meinen Vater anklagen des Mordes und eine andere Person und so weiter. Und da habe ich mir sehr große Mühe gegeben, und habe alle Daten, alle Papiere, alle Zeugnisse von der Schulzeit und Fotografien von Jugend bis alt ihm geschickt. Um zu zeigen, er hat falsch. Denn wann und wo sollte dieser Tausch geschehen haben? Und würde seine Mutter das nicht merken? Hat keine Antwort dafür. So er produziert sein Buch. Nimmt keine Rücksicht auf was ich ihm*

*geschrieben habe, oder bewiesen habe. Sagt nur das bedeutet nichts. Das bedeutet nichts, sagt er. Das war seine Antwort.*

*Klangschalen*

**Autor:**

**Von der widersprüchlichen Deutung seines Lebens erfährt Arno Kerstens Vater nichts. Er stirbt am 16. April 1960, 62jährig in Hamm, Nordrhein-Westfalen.**

*Klangschalen*

**Autor:**

**Und heute? Wird Felix Kersten in der Holocaust-Gedenkstätte in Jerusalem inzwischen - wie Oskar Schindler - als „Gerechter unter den Völkern“ geführt? Sein Name taucht auf, in einem hebräischen Text, doch in der archivierten Namensliste wird man nicht fündig. Klar ist: Felix Kersten war Himmlers Masseur. Felix Kersten hat viele Menschen gerettet. Aber: wer war Felix Kersten? Mein Vater, sagt Arno Kersten.**

**Absage:**

**Himmlers Masseur. Yoga im Nationalsozialismus – Sie hörten ein Feature von Peter Kaiser**

**60. O-Ton: Shri Sarvabhavana**

*Lesung in Sanskrit aus der Bhagavad Gita*

**Es sprachen:**

**Hüseyin Michael Cirpici, Robert Dölle und Bernt Rehheuser**

**Ton und Technik: Hanns Martin Renz und Beate Braun**

**Regie: Claudia Kattanek**

**Redaktion: Ulrike Bajohr**

**Eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Südwestrundfunk 2013**

---

<sup>1</sup> Felix Kersten: „Die Heilkraft der Hand“, Haug Verlag Ulm 1958, Seite 81

<sup>2</sup> Mathias Tietke: „Yoga im Nationalsozialismus“, Ludwig Verlag, Berlin 2012, S. 24,  
<sup>3</sup> ebd.

<sup>5</sup> WIKIPEDIA; Veden

<sup>6</sup> Felix Kersten: „Totenkopf und Treue – Heinrich Himmler ohne Uniform. Aus den Tagebuchblättern des Medizinalrates Felix Kersten“, 1952, Mölich Verlag.

<sup>8</sup> ebd.

<sup>9</sup> Achim Besgen, „Der stille Befehl. Medizinalrat Kersten, Himmler und das Dritte Reich.“ Nymphenburger Verlagshandlung, München, zitiert nach „Der Spiegel“ 20/1960

<sup>10</sup> Werner Neuß: „Menschenfreund und Mörder. Himmlers Leibarzt Felix Kersten. Die Lösung eines Rätsels“. Projekte-Verlag